

interniert sind, verlassen. Nach dem neuen Abkommen werden Unteroffiziere nicht mehr wie bisher interniert, sondern sofort ausgetauscht werden. Anstelle der deutschen und englischen Kriegsgefangenen Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften sowie der bürgerlichen Gefangenen, die in Holland interniert sind, werden andere Offiziere, die länger als vierzehn Monate Kriegsgefangene waren, außerdem Kriegsgefangene, deren Gesundheitszustand davorlag, daß sie auf Internierung in Holland Anspruch haben, treten.

In seiner Schlussrede dankte der holländische Minister des Innern den Delegierten der beiden Regierungen für diese erneute Zusammenkunft in Holland, dem Lande der Freiheit, das stets ein Zufluchtsort gewesen sei, und den hohen Beruf habe, eine Annäherung zwischen den Völkern aufzubringen. Der Minister schloß mit dem Hinweis darauf, daß die Delegierten, wenn der Krieg auch fortwähre, nicht vergessen sollten, daß sie jederzeit für neue Zusammenkünfte hier willkommen seien und daß es im Oaaa keia m o a l i c h sei, sich miteinander zu verständigen.

Kurze politische Nachrichten.

Leichte Erkrankung des Reichskanzlers.

Wie wir erfahren, hat sich der im Großen Hauptquartier weilende Reichskanzler Graf von Hertling nach der Rückkehr von einer mehrtägigen Dienstreise wegen einer Erkältung in ärztliche Behandlung begeben. Er befindet sich bereits auf dem Wege der Besserung.

Die Grippe in der bayerischen Armee.

Aus München, 20. Juli, wird gemeldet: Im Finanzausschuß der Kammer der Abgeordneten teilte der Generalarzt Dr. v. Seidel über den Gesundheitszustand in unserer Heere folgendes mit: Der Gesundheitszustand in unserer Armee ist durch das Auftreten der Grippe vorübergehend unangenehm beeinflusst worden; besonders schwere Fälle kamen fast nur im Heimatsgebiet vor. Doch ist die Zahl der Todesfälle nicht unverhältnismäßig. Im übrigen ist der Gesundheitszustand in der Heere durchaus günstig.

Stadtnachrichten.

Wiesbaden, 22. Juli.

Margalenentag.

(22. Juli.)

Das Volk hat sich zu den Gedenktagen von manchen Heiligen seinen besonderen Glauben, der aus der Geschichte und der Ueberlieferung kaum zu rechtfertigen ist, zurechtgemacht. Es gibt besondere Gläubige und Ungläubige, die jedoch oft zu der Person ihres Heiligen kaum noch in irgend wie deutlicher Beziehung stehen. Diese Tatsache verkünden auch die Gebräuche und die Verbote, die sich von altersher für den Tag der Maria Magdalena, dem 22. Juli, gebildet haben. Man glaubt im Volke, daß dieser Tag Menschenopfer verlangt, und zwar, so geht die Volksfabel, einen Krimmer und einen Schwimmer. Daraus ist das Verbot abzuleiten, an diesem Tage zu haben oder auf einen Baum zu klettern. Allerdings gibt es andere Gegenden Deutschlands, wo man von diesem Aberglauben nichts weiß. Hier gilt dann meist der Tag als besonderer Feiertag für besondere Kranke. An einigen Orten besucht man Brunnen, deren Wasser, und

war gerade am Tag der Maria Magdalena, frische Augen kräftigen und heilen soll. Im Elsass ist noch weitaus die Sitte verbreitet, an diesem Tage den Mädchen einlaßes Rad abzuschnitten, weil man glaubt, daß sie dann um so schöner und volleres Haar bekommen.

Auszeichnung. Dem Redakteur S. J. Dahmen an der „Rheinischen Volkszeitung“ wurde das Verdienstkreuz für Kriegshilfe verliehen.

Käseverkauf. Der Verkauf von Liptauer Käse findet nicht an den üblichen Butterverkaufstagen statt, sondern bereits am Dienstag, worauf wir unsere Leser besonders aufmerksam machen.

Der Schuttmann Hermann Böttcher, der am Samstag von dem Deserteur Helm durch zwei Schüsse schwer verletzt wurde, ist am Sonntagabend 11 Uhr im städtischen Krankenhaus gestorben. Das Verbrechen über das tragische Schicksal des pflichttreuen Beamten ist allgemein. Böttcher war verheiratet und hat seit etwa 10 Jahren im hiesigen Polizeidienst. Ueber die Verhaftung des Helm erfahren wir aus dem Polizeibericht noch folgendes: Um 4 Uhr fuhr ein vier Kriminalsekretäre im Automobil nach Kündelbura, wo man den Flüchtling erwarten konnte. Diese Annahme erwies sich als richtig. Er hatte sich gerade von seinen daselbst wohnenden Verwandten verabschiedet und war von dem betreffenden Hause noch keine 20 Schritte entfernt, als die Beamten eintrafen, von denen er einige dem Ansehen nach kannte. Er flüchtete sofort zurück und griff noch auf der Straße nach seinem Revolver. In dem gleichen Augenblick, in dem die Beamten auf das Haus aufsprangen, fielen im Innern einige Schüsse. Helm hatte noch auf der Treppe drei Schüsse auf sich abgegeben und sich dann in die neben der Treppe gelegene Küche geschleppt, wo er auf dem Boden zusammenbrach. In kürzester Zeit traf ein benachrichtigter Stabsarzt aus dem Viebrücher Reservelazarett ein, der feststellte, daß sich Helm drei Schüsse in die Brust beigebracht hatte. Helm wurde darauf der Militärbehörde übergeben, die ihn alsbald in ein Mainzer Reservelazarett schickte. Helm stammt aus Erbach im Rheingau und ist seit einiger Zeit vom hiesigen Pflanzerratment flüchtig. Noch am 14. Juli beging er hier einen schweren Diebstahl, wegen dessen das Verfahren gegen ihn eingeleitet ist.

Freiwillig in den Tod gegangen. Am Samstagabend hat sich im Bellrichthal ein Wärgen, der schwer nervenleidend war, erhängt, und in der Rheinstraße hat sich ein 29jähriger Mädchen in einem Anfall von Schwermut erhängt.

Ein Kinotheater ausgebrannt. In dem Kinotheater in der Bellrichstraße Nr. 6 brach gestern Abend zwischen 7 und 8 Uhr, wohl durch Entzündung eines Kinos, ein Brand aus, der bald einen bedenklichen Umfang annahm. Die Feuerwehr wurde sofort zu Hilfe gerufen, doch vermochte sie von der inneren Einrichtung nichts mehr zu retten. Das Theater ist vollständig ausgebrannt. Die Richtigkeits konnte sich nur darauf beschränken, das Feuer von dem übrigen Teil des Hauses abzuwehren, was auch nach kurzer Zeit gelang.

Ein Kaminbrand ist gestern Abend 1/9 Uhr im Hause Hermannstraße 9 ausgebrochen, der von der Feuerwehr bald gelöscht wurde.

Aus den Vororten.

Dorfheim.

Neuendiebstahl. In einem frei liegenden Stalle an der Schönbergrasse ist eine wertvolle Milchsege nachts heimlich abgeklaut worden. Die Diebstahler fanden mor-

gend nur noch den abgeschlittenen Kopf und die Fäße im Stall.

Polizeibefehle. Anfolge unangenehmer Personalverhältnisse werden bis auf weiteres Pakete über zehn Kilo nicht mehr durch die Post befördert, sondern die Empfänger müssen sie auf Grund der ihnen ausgehändigten Befehle selbst auf dem Postamt abholen. Auch fällt die zweite Pambefehlung noch mittags aus.

Sonnenberg.

Die Ausstellung von Schuhwerk fand am Sonntag tagüber in der „Wartburg“ statt. Frau Sack, die Leiterin der Schuhkurse, hatte unter Mithilfe mehrerer Helferinnen 32 Paar Schuhe, Schlupfer, Pantoffeln, sogar Spangen, Schnür- und Halbschuhe von den derbsten Männerhäuten bis herab zu den niedlichen Kinderhäuten von den Kurkinnen anfertigen lassen. Zur Verwindung waren Sachen gekommen, die früher als völlig wertlos gegolten hätten; Stoffreste, altes Leder und Holzsohlen, sodann Pinoleum, Teppich- und Rasterstücke, Ritz von alten Häuten zu Sohlen. Diese, sowie Fäden und Lappen mit Gelb- und Gelb- und zusammengeheft, hätten selbst einem geübten Fachmann alle Ehre gemacht. Selbst Wiesbadener Damen, die mehrere ähnliche Kurse mitgemacht haben, waren überrascht von dem Gezeihen. Der Erfolg der Veranstaltung war ein überraschend guter, besonders der namhafte Reinertrag für wohltätige Zwecke.

Sport.

Renner zu Grunewald. Die Totalisatornoten für den am Sonntag gelaufenen Gallipoli-Ausgleich waren folgende: Engadin Sieg 27, Platz 12:10, Fra Diavolo Platz 32:10 und Ciffilio Platz 14:10.

Auswärtige Börsen.

New-Yorker Börse.

New-York, 20. Juli.	V. K.	20. K.
Tendenz für Geld	stram.	nom.
Gold auf 24 Stunden	50	103 1/2
Wochensatz Berlin	99 1/2	97 1/2
Silber-Bullion	85 1/2	85 1/2
Atch. To. n. Santa Fe	54 1/2	54 1/2
Baltimore Ohio comm.	148 1/2	148 1/2
Canada Pacific Shares	41 1/2	41 1/2
Chicago Milwaukee n.	4 1/2	4 1/2
St. Paul Charco.	15 1/2	15 1/2
Don. n. Rio Grande comm.	32 1/2	32 1/2
Eric. com. preferred	96 1/2	96 1/2
do. com. preferred	118 1/2	117 1/2
Lucasville n. Nashville	6 1/2	6 1/2
Miss. Kans. & Texas com.	8 1/2	8 1/2
do. 60.	107 1/2	107 1/2
Missouri Pacific comm.	23 1/2	23 1/2
New-York Centralbahn	72 1/2	72 1/2
Norfolk n. Western comm.	103 1/2	103 1/2
Northern Pacific comm.	86 1/2	86 1/2
Reading comm.	88 1/2	88 1/2
Rock Island comm.	23 1/2	23 1/2
Southern Pacific	83 1/2	83 1/2
do. Railway com.	23 1/2	23 1/2
do. do. prof.	62 1/2	62 1/2
Union-Pacific comm.	122 1/2	121 1/2
do. do. prof.	70 1/2	70 1/2
Wabash pref. ed.	41 1/2	41 1/2
Wethlehem Steel	83 1/2	83 1/2
Academa Copper	67 1/2	67 1/2
General Electric	146 1/2	145 1/2
Int. n. n. n. Steel com.	107 1/2	107 1/2

Schriftleitung: Bernhard Grubbs.

Verantwortlich für deutsche und auswärtige Politik: B. Grubbs; für Kunst, Wissenschaft, Unterhaltung- und volkswirtschaftlichen Teil: H. E. Eisenberger; für Stadt- und Landnachrichten, Gericht und Sport: C. Diegel; für die Anzeigen: L. B. H. Böhler; sämtlich in Wiesbaden.

Druck u. Verlag der Wiesbadener Verlags-Anstalt G. m. b. H.

Wetterbericht der Wetterdienststelle Weilburg.

Voraussichtliche Witterung für Dienstag, 23. Juli: Bedeulende Bewölkung, vielworts Gewitterregen, warm. Wasserstand: Taub 2.14, Weilburg 1.06 Meter.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Von langen, schweren Leiden erlöste ein sanfter Tod heute nachmittag 3 1/4 Uhr meine liebe Frau, unsere gute, treue Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Magdalene Scheele

geb. Schnaase

im 73. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Dr. Scheele, Geh. Sanitätsrat

Elsbeth Koethe, geb. Scheele

Wiesbaden-Danzig, den 20. Juli 1918.

Walther Scheele, Regierungsrat und Hauptmann d. Landwehr z. Zt. im Felde

Erich Koethe, Maj. i. Generalst.z.Zt. im Felde

Harald Koethe.

Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 23. Juli, nachmittags 4 1/2 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Am 19. Juli starb nach kurzem, schwerem Krankenlager in der Theresienklinik zu Würzburg, meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Oberkriegsgerichtsrat

Emmi Hengstenberg

geb. Reichert

im 58. Lebensjahre.

Eugen Hengstenberg,

Oberkriegsgerichtsrat a. D.

Wiesbaden.

Trauerfeier im Krematorium Mainz, Dienstag, 23. Juli, nachmittags 5 1/2 Uhr.



Statt jeder besonderen Anzeige.

Am 19. Juli starb den Helden Tod fürs Vaterland im 29. Lebensjahr unser lieber Sohn und Bruder

Erich Leverkus

Leutnant der Reserve im Karassier-Regiment Nr. 8,

kommandiert zu einer Flieger-Ersatz-Abteilung

Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse.

Wiesbaden, den 21. Juli 1918.

Otto Leverkus

Auguste Leverkus geb. Schumacher

Dr. C. Otto Leverkus.

Wir bitten von Beileidsbesuchen und Blumenspenden absehen zu wollen. Die Beisetzung in Wiesbaden an der Seite seines im April 1915 gefallenen Bruders findet in aller Stille statt.

(144)

Bekanntmachung!

Mein Geschäft bleibt

vom 20. bis 29. Juli

geschlossen.

G. August.

Bringt alle entbehrlichen Goldsachen zur Goldankaufsstelle Wiesbaden, Marktstr. 16